

# KREISDELEGIERTENVERSAMMLUNG

## SPD LICHTENBERG

18. NOVEMBER 2023



### ANTRAGSNUMMER

A 13 - 2023

### BESCHLUSS KDV:

ANGENOMMEN

ABGELEHNT

ÜBERWIESEN AN

K

**ANTRAGSTELLER\*IN: Abteilung 5 Friedrichsfelde-Rummelsburg**

WEITERLEITUNG:	EMPFEHLUNG DER ANTRAGSKOMMISSION:	VOTUM:
BVV-FRAKTION <input type="checkbox"/>	ANNAHME URSPRUNGSFASSUNG <input type="checkbox"/>	
LANDESPARTEITAG <input checked="" type="checkbox"/>	ANNAHME FASSUNG AK <input checked="" type="checkbox"/>	4/0/0
AGH-FRAKTION <input type="checkbox"/>	ABLEHNUNG <input type="checkbox"/>	
BUNDESPARTEITAG <input type="checkbox"/>	KEINE EMPFEHLUNG <input type="checkbox"/>	

DIE KDV DER SPD LICHTENBERG MÖGE BESCHLIESSEN:

DER LANDESPARTEITAG DER SPD BERLIN MÖGE BESCHLIESSEN:

**TITEL: „Treppensteigen durch Lieferengpässe? Instandsetzungspflicht von Aufzügen bei den Servicepartner\*innen unserer Landesunternehmen**

- 1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Senats werden aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass landeseigene Wohnungsunternehmen und die BVG im Rahmen
- 2 ihrer Verträge mit ihrer Servicepartner\*innen klare Vereinbarungen treffen, um defekte Fahr-
- 3 stühle innerhalb einer angemessenen Zeit, in der Regel jedoch nicht länger als drei Tage, wieder
- 4 instand zu setzen.
- 5
- 6 Weitere Landesbetriebe und Gebäude der Berliner Verwaltung (bspw. Bildungseinrichtung) sol-
- 7 len hierbei ebenfalls berücksichtigt werden.
- 8 **Begründung:**

# KREISDELEGIERTENVERSAMMLUNG

## SPD LICHTENBERG

18. NOVEMBER 2023



9 Die Mobilität und der barrierefreie Zugang zu den eigenen vier Wänden sowie zu öffentlichen  
10 Verkehrsmitteln sind grundlegende Bedürfnisse der Berliner Bevölkerung. Aufzüge in Wohnge-  
11 bäuden und an Bahnhöfen sind nicht nur für ältere Menschen, Menschen mit Behinderung oder  
12 Familien mit Kinderwagen unerlässlich, sondern erleichtern das tägliche Leben für alle Stadtbe-  
13 wohner\*innen.

14 In den letzten Jahren haben jedoch Lieferengpässe bei Ersatzteilen für Aufzüge wiederholt zu  
15 langen Stillstandszeiten und erheblichen Unannehmlichkeiten für die betroffenen Bürger\*innen  
16 geführt. Ein solches Szenario beeinträchtigt nicht nur die Lebensqualität und -praxis vieler Men-  
17 schen, sondern kann auch gesundheitliche Risiken bergen, insbesondere wenn Personen ge-  
18 zwungen sind, Treppen zu steigen, die sie normalerweise meiden würden.

19 Daher ist es dringend erforderlich, dass unsere landeseigenen Wohnungsunternehmen sowie  
20 die BVG proaktive Maßnahmen ergreifen, um solche Situationen in Zukunft zu vermeiden. Eine  
21 klare Vereinbarung mit ihren Servicepartner\*innen wäre ein erster, entscheidender Schritt in  
22 diese Richtung.